

**RS OGH 1998/8/12 4Ob157/98m,  
1Ob291/99x, 5Ob93/01i, 8Ob276/01y,  
7Ob233/08b**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 12.08.1998

## Norm

ZPO §27 Abs1

## Rechtssatz

Eine Verletzung der Anwaltpflicht - also ein Verstoß gegen eine vorgeschriebene gewillkürte Vertretung - bedeutet keinen Verstoß gegen die gesetzliche Vertretung. In einem solchen Fall ist aber auch die Partei nicht "gar nicht vertreten".

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 157/98m  
Entscheidungstext OGH 12.08.1998 4 Ob 157/98m
- 1 Ob 291/99x  
Entscheidungstext OGH 22.10.1999 1 Ob 291/99x
- 5 Ob 93/01i  
Entscheidungstext OGH 24.04.2001 5 Ob 93/01i  
Vgl auch; Beisatz: Die Verletzung der Anwaltpflicht durch die Parteien hat nicht die Nichtigkeit des Verfahrens zur Folge, sondern bewirkt bei schriftlichen Prozesshandlungen deren Zurückstellung zur Verbesserung (bei fristgebundenen Prozesshandlungen die Setzung einer Verbesserungsfrist: § 85 ZPO), bei Tagsatzung zufolge § 133 Abs 3 ZPO die Säumnis der gegen die Anwaltpflicht verstoßenden Partei. (T1)
- 8 Ob 276/01y  
Entscheidungstext OGH 29.11.2001 8 Ob 276/01y  
Beisatz: Hier: Vertretung durch Rechtsanwaltsanwärter mit "kleiner Legitimationsurkunde" im Gerichtshofverfahren. (T2)
- 7 Ob 233/08b  
Entscheidungstext OGH 10.12.2008 7 Ob 233/08b  
Auch; Veröff: SZ 2008/178

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1998:RS0110666

## Im RIS seit

11.09.1998

## Zuletzt aktualisiert am

24.01.2013

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)